

fehlen, nicht möglich, weiter zurückzugreifen. Nur das eine können wir mit Sicherheit sagen, daß Hugo stärker auf die antike Rhetorik, hierin Alberich ähnlich, zurückgriff, während Adalbert aus der Praxis kam. Für die Anfänge müssen wir jedenfalls zwei Schulen annehmen, die des Adalbert, der wahrscheinlich an der Laienschule lehrte, und die des Hugo, der als *Canonicus* wahrscheinlich an der Domschule wirkte <sup>38)</sup>, wobei von Adalbert der eigentliche Anstoß für die neue Disziplin ausging. Vielleicht würde der verschiedene Charakter der Schulen und ihre möglicherweise auch sonst bestehende Rivalität sowohl die Verschiedenheit der Lehren als auch die persönliche Gegnerschaft Hugos und Adalberts erklären. Hugo fand einen Nachfolger in *Henricus Francigena* <sup>39)</sup>, der in seiner Theorie kaum Neues und Eigenes bringt, aber die komplizierten *modi epistolarum* Hugos aufgibt und insofern mehr die praktische Einstellung Adalberts verrät, von dem er ebenfalls einiges entlehnt. Der von mir oben gekennzeichneten neuen Schule, die von Adalbert ausging, kommt nun das Verdienst zu — es war das schon aus den Hinweisen auf die Entlehnungen ersichtlich —, die zunächst nebeneinander bestehenden Theorien vereinigt zu haben, indem sie jeweils von der einen übernahm, was der anderen fehlte. Dieses Zusammenwachsen der beiden ursprünglich getrennten und einander befehdenden Schulen der *Ars dictandi* ist möglicherweise nur eine Teilerscheinung des von der Forschung angenommenen Zusammenschlusses der bischöflichen und der Laienschule überhaupt zur einen Universität in Bologna, der ebenfalls etwa in die Jahre fällt, in die auch unsere Aurea Gemma-Gruppe zumindest dem Ursprung ihrer Lehren nach gehört, und den wir hier in diesem konkreten Fall einmal so unmittelbar beobachten können, wie das bisher nicht möglich war <sup>40)</sup>.

Die wichtigste Tat der neuen Schule war der Schritt zur endgültigen Festlegung der Briefteile. Sowohl Adalbert wie Hugo ließen den Brief natürlich mit der Salutation beginnen. Beide waren sich auch darin einig, daß der Brief aus weiteren drei Teilen bestehe, die bei Adalbert *blandities*, *causa blanditiei* und *petitio*, bei Hugo *exordium*, *narratio* und *conclusio* heißen. Man darf annehmen, daß beide etwa das Gleiche

---

<sup>38)</sup> So kann man aus seinem geistlichen Stande folgern.

<sup>39)</sup> Noch nicht bekannte weitere Hss. seiner *Ars*: Clm. 96, 2600, 14708 (jeweils zusammen mit Bernhard von Meung), 22294.

<sup>40)</sup> Für die allgemeinen Verhältnisse vgl. A. Sorbelli, *Storia del' università di Bologna* 1 (1940) 24 ff.